



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Erinnerungen an Rostock – Gedanken nach meinem Grundtvig 50+ Austausch Carmen Köck

Rostock ist schon sehr weit weg und doch in meinem Herzen ganz nahe. Die Hälfte meines Herzens war immer in Cornwall, doch jetzt gehört ein Viertel davon Rostock und Umgebung. Wenn ich die deutsche Wetterkarte sehen, fällt mein Blick sofort auf Rostock. Und immer wenn ich den Namen höre, spitze ich meine Ohren!

Besonders freut mich, dass eine OÖ-Firma in Rostock eine Niederlassung bauen will. Dadurch sollen 200 Arbeitsplätze geschaffen werden. Da die Rostocker die Österreicher sehr mögen, (was ich ja selbst erleben durfte), kann das nur eine Win-Win-Situation werden.

Ich bin sehr froh, dass ich mir viele mediterrane Souvenirs gekauft hatte. War zwar etwas kostspielig, aber jeder Cent war es wert. In meinem Regal stehen zwei wunderschöne Karten. Sie zeigen das herrliche Glasfenster und den Altar der Marienkirche. Darunter steht ein 17 cm großer weißer Strandkorb mit blau weißem Polster. Darauf hat sich eine Tonmöwe gemütlich gemacht. Im letzten Fach meines Schrankes steht dann noch eine große Postkarte, die die MS „Baltica“ Warnemünde zeigt, mit der ich eine 4stündige Ostsee-Rundfahrt machte, was ein tolles Erlebnis war.

Wenn ich nach links blicke, seh` ich meine „Wohlfühl-Ecke“. Dort habe ich 5 Leuchttürme (21, 15 und 3 mit 8 cm), ein Mini-Fischkutter (5cm), noch ein kleiner Strandkorb aus Ton, verschiedene Muscheln (groß und klein), und alles bewacht von einem kleinen Kapitänst Teddybär, aufgestellt. Oh, und eine kleine Bulle hab ich auch. Wie das Schiff da wohl rein kam???? Bleibt für mich ein Rätsel. Und nicht zu vergessen: eine kleine Kassette, wo sich unter Glas 12 Schiffsknoten und ein kleiner Leuchtturm befinden, steht dort auch.

All diese Souvenirs werten meine schon bestehende Flotte auf, die aus 7 Schiffen in ganz verschiedenen Größen besteht und auch von vielen großen und kleinen Muscheln umgeben sind. Dieses Ambiente beamt mich immer wieder nach Rostock und Warnemünde zurück. Es war ja nicht nur eine schöne Reise, sondern eine ganz besondere, da einfach alles perfekt war!

Meine Vermieterin ist auch Journalistin, daher bekam ich täglich eine Ausgabe der „Norddeutsche Neueste Nachrichten“. In den 3 Wochen, in denen ich in Rostock war, war nichts von Gewalt und Chaos zu lesen. Alles war sehr friedlich und ich wunderte mich. Ist das denn da eine „Insel der Seligen“? Was machen die da anders? Ach, wie schön! Könnten wir da von denen was lernen?

Da war ich aber so was von „schief gewickelt“! Zu Hause meldete ich mich bei Facebook an und bekomme so immer das Neueste von „ nnn.de. Rostock und Umgebung“ Auf einmal las ich von Brandstiftung, Alko- Rasern, Alko – Unfällen, Kriminalität und Gewalt.

Ich dachte mir: „ Was ist denn da in Rostock los?“ und genau dieser Satz stand kurz darauf auf der Homepage. Irgendwie kam es mir nachträglich vor, die negativen Dinge müssen anscheinend nachgeholt werden. Was geschehen muss, geschieht ja doch. Anscheinend machte das Universum im Februar eine 3wöchige Pause und die genau zum richtigen Zeitpunkt!!! Das machte ja meinen Aufenthalt rundum so schön.

Aber noch was lastet schwer auf meiner Seele und ich bin besonders dankbar, das ich das bei meinem Aufenthalt nicht erleben musste.

Zu Hause fand ich in der Bücherei folgendes Buch: (Welches meiner Meinung nach ein Lehrbuch an den Schulen sein sollte. Es ist kurz, sachlich und sehr interessant geschrieben.)

„Das Buch gegen Nazis“ Rechtsextremismus – was man dagegen tun muss und wie man sich wehren kann von Holger Kulick und Toralf Staud (HG:)

Auszug: „Ist der Rechtsextremismus im Osten anders?“ Im Westen gibt`s auch Nazis, aber alle Statistiken belegen, dass das Problem in den neuen Ländern größer ist. Hat auch was mit der ehemaligen DDR zu tun. (Akzeptanz ist größer). Da konnte ich auch lesen, dass die Stadtteilen Rostock-Lichtenhagen und Hoyerswerda ein dumpfes rassistisches Pogromen sind.

Auf „nnn.de. Rostock und Umgebung“ las ich, dass vor kurzem in Rostock auf das Integrations-Büro, das Wohnheim und dem Shop ein Buttersäureanschlag verübt wurde. (Informierte mich im Internet über Buttersäure. So was ist ein besonders. gemeiner Anschlag.)

Bei meinem Aufenthalt war noch ein schöner Artikel über deren Erfolge (mit Foto) in der Zeitung. Auch eine Afrikanerin und ihre 6jährige Tochter wurden kürzlich von zwei Nazis attackiert. Froh bin ich, dass sich die Menschen zu wehren anfangen. So, z.B., gab es eine Demo gegen den Buttersäure-Anschlag.

Mein Herz und meine vollste Sympathie gehört den Rostockern, aber ich bin auch sehr froh, dass ich damals davon nichts mitbekam. Es hätte mich zutiefst getroffen und mein Aufenthalt hätte einen sehr bitteren Beigeschmack bekommen.

Jetzt, aus der Distanz, ist es für mich leichter zu ertragen und meine 3 Wochen bleiben eines meiner schönsten Erlebnisse.

Weiß auch, dass ich sehr gern wieder mal auf Urlaub nach Mecklenburg-Vorpommern fahren würde und freu mich schon jetzt darauf, wenn es wirklich mal soweit ist.